

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Edge Of Paradise (USA)

Genre: Modern Hard Rock / Heavy Metal

Label: Pure Rock Records

Album Titel: Immortal Waltz

Spielzeit: 40:41

VÖ: 22.05.2015



Beipackzettel der Labels sind ja immer wieder lustig. Umso peinlicher, wenn das Geschriebene der Realität nur bedingt entspricht.

So wird die von Michael Wagener produzierte Scheibe natürlich als erneut große Nummer der Plattenfirma angepriesen - abwarten. Die Sängerin sei eine der hübschesten überhaupt in der gesamten Rock-Szene - welches Kriterium - und die diversen Video Clips im Netz werden begeistern. Ok, die Sängerin sieht ganz ansehnlich aus, aber das liegt ja immer im Auge des Betrachters, und die Videos ...naja, gerade die Live Clips sind etwas behäbig, ob des Dargebotenen.

Aber nun zur Musik auf "Immortal Waltz". Die ist ganz okay, wenn man keine hohen Ansprüche hat. Die Songs sind zwar nicht schlecht, was die Arrangements angeht, aber etwas bieder, wenn auch mal etwas an Alice Cooper erinnernde Rocknummern wie z.B. "It's My Show", oder der Titeltrack positiv aus dem Rahmen fallen. Die haben diesen gewissen Gruselfaktor des Altmeisters, aufgrund der düster psychedelischen Stimmung und der morbiden Keyboardlines. Auch sind natürlich die obligatorischen Balladen im Angebot, die eher belanglos, weil schon tausend mal gehört, wirken.

Das Gros der Songs wirkt etwas zusammengewürfelt und macht den Anschein, dass man sich nicht entscheiden kann, ob man nun Metal machen möchte, oder eher auf der Rockschiene fährt. Zuviel aus dem Fundus der tausendmal gehörten Metal Riffs und Powerchords und andererseits fast schon leichte Alternative Rock Hooks, die gerade die ersten drei Songs eigentlich interessant machen. Durchzogen wird das Material von kurzen Keyboard-Akzentuierungen, die die Lücken füllen sollen.

Die Ideen sind ja ansatzweise vorhanden, nur sollte die Band mehr Mut beweisen und sich nicht auf den oben genannten Riff und Powerchords Fundus verlassen.

Über allem thront die Sängerin, die wie eine Mischung aus Gwen Stefani und der "The Cardigans" Sängerin Nina Persson klingt - was jetzt nicht wirklich nach einer Metal/Rock-Röhre klingt!?! Gerade in den höheren Tonlagen wirkt das eher angestrengt und anstrengend, auch wenn sie versucht die Songs mit viel Power rüberzubringen.

Fazit:

Hätte die Band etwas mehr an den Songs gefeilt, wäre da sicher was Interessanteres dabei rausgekommen, weil das Potenzial dafür durchaus vorhanden ist. So ist das leider etwas unausgegoren ...aber nicht so schlecht, wie sich das hier jetzt vielleicht liest!

Punkte: 6/10

Weblink: <http://www.edgeofparadiseband.com> , <https://www.facebook.com/EdgeOfParadiseBand>

Line-Up:

Margarita Monet - Vocals
Dave Bates - Guitars
John Chominsky - Drums
Nick Ericson - Bass

Tracklist:

01. Perfect Shade Of Black
02. It's My Show
03. Immortal Waltz
04. In A Dream
05. Rise For The Fallen
06. Ghost
07. Break Away
08. Goodbye
09. Children Of the Sea

Autor: Steiff